Gliederung der Botschaften für das Vollzeit–Training
Im Frühlingssemester 2005

ALLGEMEINES THEMA:
NOAH, DANIEL UND HIOB – VORBILDER DARIN, EIN ÜBERWINDENDES LEBEN
AUF DER LINIE DES LEBENS ZU FÜHREN, UM DIE ÖKONOMIE GOTTES AUSZUFÜHREN

Botschaft sechs

Noah
(4)

Leben in Auferstehung
(2)
Ein Schatten des Reiches

Schriftlesung: 1.Mose 9:1–7, 18–27; Mt. 16:18–19; Joh. 3:3, 5; Röm. 14:17; Offb. 11:15

I. Noah und seine Familie lebten ein Leben in Auferstehung, und dieses Leben in Auferstehung war ein Schatten des Reiches – 1.Mose 8:4, 18; 9:1–7:

A. Als das Haupt eines neuen Geschlechtes nach der Flut war Noah die stellvertretende Autorität unter Gott; dies war ein Schatten auf das Reich Gottes, dessen Wirklichkeit im Gemeindeleben ist und dessen Offenbarwerdung das Reich im Tausendjährigen Reich sein wird – 1.Mose 9:6; Mt. 16:18–19; Röm. 14:17.

B. Das Herrschen mit der von Gott gegebenen Autorität unter den Menschen auf der neuen Erde bezeichnet das Herrschen des Reiches Gottes im Auferstehungsleben – 1.Mose 9:6; Hebr. 12:28.

C. In Gottes Regierung war Noah ein gutes Beispiel; obwohl er einen Fehler machte und in einer Sache versagte, war er dennoch stark, um Gott zu repräsentieren, indem er von der Regierung ausgehend sprach – 1.Mose 9:18–27.

D. Satan bemächtigte sich des Menschen, um die von Gott gegebene Autorität über andere zu missbrauchen, um Nationen zu formen – 10:8–10; 11:1–4.

II. Das Neue Testament ist ein Buch des Reiches Gottes; das ganze Neue Testament handelt vom Reich – Mt. 3:2; 4:17; Offb. 11:15; 12:10:

A. Das Reich Gottes ist ein göttlicher Bereich, damit Gott Seinen Plan ausarbeiten kann; es ist ein Bereich, wo Gott Seine Autorität ausüben kann, um auszuführen, was Er beabsichtigt – Mt.6:10.

B. Das Reich Gottes ist das Herrschen, das Regieren von Gott mit all Seinen Segnungen und mit all Seinem Genuss – V.33; Lk. 12:32; Kol. 1:13.

C. Als der Fleisch gewordene Gott kam der Herr Jesus, um das Reich Gottes aufzurichten, um einen Bereich zu schaffen, in dem Gott durch die Ausübung Seiner Autorität Seinen Vorsatz ausführen kann – Joh. 1:1, 14; 3:3, 5; 18:36.

D. Das Neue Testament predigt das Evangelium auf die Weise des Reiches; das Evangelium ist für das Reich, und das Evangelium wird verkündigt, damit

© 2005 Living Stream Ministry

rebellische Sünder gerettet, qualifiziert und ausgerüstet werden können, um ins Reich einzugehen – Mk. 1:14–15; Mt 4:17; Apg. 8:12.

E. Das ewige Reich Gottes ist die Zunahme Christi in der Verwaltung – Mk. 4:26–29; Dan. 2:34–35, 44.

F. Das Reich Gottes ist der Herr Jesus als der Same des Lebens, der in Seine Gläubigen hineingesät wird und Sich zu einem Bereich entwickelt, über den Gott als Sein Reich in Seinem göttlichen Leben herrschen kann - Lk. 17:20–21; Mk. 4:3, 26.

G. Das Reich Gottes ist das Scheinen der Wirklichkeit des Herrn Jesus; unter Seinem Scheinen zu sein bedeutet, in Seinem Reich zu sein – 9:1–2.

H. Das Reich Gottes ist nicht nur ein Bereich der göttlichen Herrschaft, sondern auch der göttlichen Art, in der alle göttlichen Dinge sind – Joh. 3:3, 5:

1. Gott wurde Mensch, um in die menschliche Art hineinzukommen, und der Mensch wird zu Gott, und zwar im Leben und in der Natur, jedoch nicht in der Gottheit, um in die göttliche Art hineinzukommen – 1:12–14; Röm. 8:3; 1:3–4.
2. Um in den göttlichen Bereich – den Bereich der göttlichen Art – hineingehen zu können, müssen wir von Gott geboren werden, um das göttliche Leben und die göttliche Natur zu haben – Joh. 1:12–13.

I. Das Reich ist das heutige Gemeindeleben; das Gemeindeleben zu praktizieren bedeutet daher, das Reich zu praktizieren – Röm. 14:17.

J. Das Werk der Gemeinde besteht darin, das Reich Gottes hereinzubringen – Mt. 13:43; 6:10; 12:22–28; Offb. 11:15; 12:10.

K. Das Reich bringt die Gemeinde hervor, die Gemeinde bringt das Reich herein, und das letzte und höchste Ergebnis ist das Neue Jerusalem – das Reich Gottes in Ewigkeit im neuen Himmel und auf der neuen Erde – 21:1–2, 10; 22:1, 5.

L. Diejenigen, die sich immer Gottes Reich vor Augen stellen – das, was Gottes Willen und Seinen Feind berührt – sind die brauchbarsten Mitarbeiter in den Händen Gottes – Mt. 6:33; 7:21; 25:21, 23; Kol. 4:11.

III. Eine Person, die Gott mit Seiner Autorität (eine stellvertretende Autorität) repräsentiert, muss folgende Qualifikationen aufweisen:

A. Er muss sich Autorität unterwerfen – Mt. 8:8–9.

B. Er muss erkennen, dass er in sich selbst keine Autorität hat – 28:18; 2.Kor. 10:8; 13:10.

C. Er muss Gott und Gottes Willen kennen – Eph. 1:9; 5:17.

D. Er muss einer sein, der das Selbst verleugnet – Mt. 16:24.

E. Er muss mit dem Herrn eins sein und in einer beständigen und innigen Gemeinschaft mit Ihm leben – 1.Kor. 6:17; 1:9; 1.Joh. 1:3.

F. Er darf weder subjektiv sein noch nach seinem eigenen Empfinden handeln – 2.Kor. 3:5.

G. Er muss im Umgang mit anderen freundlich und gnädig sein – Lk. 6:35; vgl. Röm. 5:15–16; 1.Kor. 2:12.

H. Er muss eine Person in Auferstehung sein, die im Auferstehungsleben Christi lebt – 2.Kor. 1:9; 4:14; 4.Mose17:1–10.

© 2005 Living Stream Ministry

I. Er muss einen niedrigen Platz vor Gott einnehmen – 14:5; 16:3–4, 22, 45; Mt. 11:29; Röm. 12:16; Lk. 14:7–11; 1.Petr. 5:5–6.
J. Er muss in der Lage sein, Beleidigungen zu tragen – 2.Mose 16:17; 4.Mose 14:2, 5, 9, 27; Mt. 6:14–15; 1.Kor. 4:6–13.
K. Er muss ein Bewusstsein von seiner Unfähigkeit und Untauglichkeit haben – 2.Mose 3:11; 4:6–7, 10; 2.Kor. 3:5; 1.Kor. 15:10.
L. Er muss einer sein, der Gott auf eine rechte Weise repräsentiert – 4.Mose 20:2–13; 2.Kor. 5:18, 20; Eph. 6:20.

© 2005 Living Stream Ministry

Auszüge aus *Autorität und Unterordnung*

Wir müssen Menschen sein, die sich einer Autorität unterwerfen, bevor wir selbst eine stellvertretende Autorität sein können (S. 108).

Alle stellvertretenden Autoritäten müssen daran denken, dass sie lediglich Gottes repräsentative Autoritäten sind; sie haben keine Autorität in sich selbst (S. 109).

Wir haben in uns selbst absolut keine Autorität (S. 109).

Niemand im ganzen Universum hat Autorität außer Gott (S. 109)

Lass dich niemals betrügen mit dem Gedanken, du hättest in dir selbst irgendeine Autorität. Denke niemals, dass eine Autorität ihre Quelle in dir hat. Du musst immer daran denken, dass Gott der einzige ist, der Autorität hat, und sonst niemand (S. 118).

Das Ausmaß, in dem jemand Autorität repräsentiert, hängt davon ab, in welchem Maße er den Willen Gottes und die Gedanken Gottes kennt (S. 110).

Um eine repräsentative Autorität sein zu können, muss man zuerst mit der Person, die man repräsentiert, vertraut sein (S. 111)

Du kannst nur dann Autorität haben, wenn Gott deine Entscheidung anerkennt. Alles, was aus dir selbst kommt, trägt überhaupt keine Autorität (S. 111).

Du musst erkennen, dass du in dir selbst keine Autorität hast (S. 112).

Gottes stellvertretende Autorität muss … sich selbst verleugnen (S. 112).

Der Herr muss zuerst gründlich unser Selbst zerbrechen, bevor wir zu Seiner stellvertretenden Autorität werden können (S. 113).

Gott will, dass wir Seine Autorität *repräsentieren* und nicht Seine Autorität *ersetzen* (S. 113)

Gemeinschaft ist eine grundlegende Voraussetzung, um eine Autorität sein zu können (S. 116).

Diejenigen, die Gottes stellvertretenden Autoritäten sind … müssen eine beständige und innige Gemeinschaft mit dem Herrn haben (S. 115).

Es ist das Hässlichste, wenn jemand für seine Autorität spricht, um selbst Autorität aufzurichten. Niemand kann seine eigene Autorität aufrichten (S. 120).

© 2005 Living Stream Ministry

Jede selbst aufgerichtete Autorität unter uns muss gänzlich ausgerottet werden. Wir müssen es Gott erlauben, jede Autorität aufzurichten, und wir dürfen nicht versuchen, eine Autorität aufzubauen (S. 121).

Diejenigen, die herausfinden, was andere über sie sagen, und dann zornig oder ungehalten werden oder sich verteidigen, sind nicht qualifiziert, eine stellvertretende Autorität zu sein (S. 124).

Diejenigen, die sich selbst verteidigen, haben überhaupt keine Autorität (S. 125).

Je mehr jemand denkt, er sei eine Autorität, desto unwahrscheinlicher ist es, dass er eine Autorität ist (S. 127).

Eine stellvertretende Autorität darf nicht nach seinem eigenen Gefühl handeln und er darf sich nicht um sich selbst kümmern oder ein ichbezogener Mensch sein (S. 141).

Gottes stellvertretende Autoritäten sind gnädige Menschen (S. 142).

Anderen gegenüber gnädig zu sein, ist ein Merkmal einer stellvertretenden Autorität. Diejenigen, die mit andern auf eine gerechte Weise umgehen, sind nicht qualifiziert, eine stellvertretende Autorität zu sein (S. 142).

Die Grundlage von Autorität ist Auferstehung (S. 144).

Es ist das Auferstehungsleben, das wir von Gott empfangen, das uns Autorität gibt. Autorität hat nichts mit dem Menschen zu tun, sondern mit der Auferstehung, die durch den Menschen offenbar gemacht wird (S. 144).

Ob wir eine Autorität sind oder nicht, hängt davon ab, ob wir durch Tod und Auferstehung gegangen sind oder nicht. Es gibt nichts in uns selbst, das uns als eine geistliche Autorität aussondert (S. 145–146).

Auferstehung bedeutet, dass alles von Gott ist und nicht von uns. … Auferstehung bedeutet, dass alles von Gott getan wird und nicht von uns selbst. … Sobald du das Prinzip der Auferstehung verletzt, verlierst du die Autorität, und sobald du versuchst, Autorität auszustellen, verlierst du sofort die Autorität (S. 149–150).

Wenn du Auferstehung hast, hast Du Autorität, weil Autorität bei der Auferstehung liegt und nicht beim natürlichen Leben (S. 150).

Nur das, was der Auferstehung entspringt, führt zur Autorität. Autorität gründet sich auf Auferstehung und nicht auf uns (S. 152).

Nur jemand, der im Auferstehungsleben gereift ist, kann als Gottes stellvertretende Autorität handeln. Je mehr Auferstehungsleben durch uns zum Ausdruck gebracht wird, desto mehr Autorität werden wir haben (S. 152).

© 2005 Living Stream Ministry

Es ist zwingend erforderlich, dass eine Autorität Gott auf eine rechte Weise repräsentiert (S. 154).

Nichts ist ernster und ernüchternder als Autorität falsch zu repräsentieren (S. 157).

Jedes Mal, wenn wir Gottes Autorität ausüben, müssen wir beten, dass wir mit Gott verbunden sind (S. 157).

Die Autorität eines Menschen gründet sich auf seinen Dienst und sein Dienst gründet sich auf Auferstehung. Ohne Auferstehung gibt es keinen Dienst und ohne Dienst gibt es keine Autorität (S. 159).

Sobald Autorität über den Dienst hinausgeht, wird sie zu einer Positionsautorität und ist nicht mehr geistlich (S. 160).

Eine stellvertretende Autorität sollte einen Platz vor Gott einnehmen, der genauso niedrig und demütig ist wie das ganze Volk Gottes (S. 167).

Wenn jemand sich immer seiner Autorität bewusst ist, dann ist er nicht qualifiziert, eine Autorität zu sein (S. 169).

Gottes eingesetzte Autorität ist eine, die Beleidigungen annehmen kann. Er ist nicht einer, der beleidigt werden kann. Wenn die Autorität, die du empfangen hast, keine Beleidigung annehmen kann, dann bist du nicht qualifiziert, eine Autorität zu sein (S. 171).

Je mehr eine Person eine Autorität oder ein Großer sein will, desto weniger können wir ihm Autorität anvertrauen. Gott gewährt denen, die Seine Autorität sein wollen, niemals Autorität (S. 163).

Die Qualifikation einer Autorität gründet sich auf sein Bewusstsein von seiner Unfähigkeit und Untauglichkeit (S. 186).

Die Hauptsache bezüglich einer repräsentativen Autorität ist, dass sie Gott repräsentiert (S. 201).

Eine stellvertretende Autorität ist eine, die Autorität „repräsentiert“, und nicht eine, die Autorität „ausübt“ (S. 201).

Aus: „Authority and Submission” von Watchman Nee

© 2005 Living Stream Ministry